

Offenes Verfahren der Stadt Hamm Nr. 2026-05/239 Zur Rahmenvereinbarung über die veranstaltungstechnische Dienstleistung für die Veranstaltung „KulturFest h4“ der Stadt Hamm
--

Inhalt

A.1	Allgemeines / Gegenstand der Ausschreibung.....	2
A.2	Form und Inhalt des Angebotes	2
A 2.1	Anforderung an Hauptgebote	2
A 2.2	Nebenangebote.....	3
A 2.3	Spezifikationen / Prüfungen / Nachweise / Zertifikate	3
A.3	Vertragslaufzeit.....	3
A 3.1	Option zur Verlängerung	3
A.4	Auftragsvolumen	3
A 4.1	Abruf aus der Rahmenvereinbarung.....	4
A.5	Art und Umfang der Leistung	4
A 5.1	Ausgangslage	4
A 5.2	Planung	4
A 5.3	Transport und Bereitstellung.....	5
A 5.4	Aufbau.....	6
A 5.5	Durchführung	6
A 5.6	Bühnen, LED-Wände und Podestsysteme.....	6
A 5.7	Abbau.....	7
A 5.8	Vorschriften und Regeln	7
A 5.9	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	7
A 5.10	Personal.....	7
A 5.11	Arbeitsmittel.....	8
A.6	Vergütung	8
A.8	Rechnungsstellung / Zahlungsbedingungen	9
A.9	Zuschlagskriterien.....	9
A.10	Eignung	9
A 10.1	Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung nach § 44 VgV	9
A 10.2	Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit nach § 45 VgV	9
A.11	Einschaltung von anderen Unternehmen/Eignungsleihe	10
A.12	Einzelbieter, Bietergemeinschaften.....	10
A.13	Vorbehalt des Rückgriffs auf frühere Angebote.....	11

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Teil A: Allgemeine Vorbemerkungen / Leistungsbeschreibung

A.1 Allgemeines / Gegenstand der Ausschreibung

Das Kulturbüro der Stadt Hamm (Auftraggeber) schreibt eine Rahmenvereinbarung über die Erbringung der veranstaltungstechnischen Dienstleistung für die Veranstaltung „KulturFest h4“ in einem offenen Verfahren aus.

Die Anforderungen ergeben sich aus dieser Leistungsbeschreibung und den Leistungsverzeichnissen der Lose 1 bis 4.

Die mündliche und schriftliche Kommunikation zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber ist ausnahmslos in deutscher Sprache zu führen.

A.2 Form und Inhalt des Angebotes

Die Ausschreibung erfolgt mit Losaufteilung in vier Losen:

Los-Nr.	Bühnenstandort
1	Santa-Monica-Platz (SMP, Hauptbühne)
2	Martin-Luther-Viertel (MLV)
3	KUBUS Jugendkulturzentrum (KUBUS)
4	Südring Parkanlage

Die Angebote können für ein Los, mehrere Lose oder für den Gesamtauftrag eingereicht werden.

Der Auftraggeber behält sich vor, den Zuschlag je Los unterschiedlichen Bietern oder als Gesamtauftrag zu erteilen.

Zusätzliche Preisnachlässe bei der Zusammenfassung von mehreren oder allen Losen werden nur in die preisliche Wertung einbezogen, sofern der Bieter in allen Einzellosen den jeweils niedrigsten Angebotsendpreis ausweist. Dieser gegebenenfalls eingeräumte Preisnachlass ist auf dem Tabellenblatt „Zusammenfassung“ im Dokument „Leistungsverzeichnis.xlsx“ anzugeben.

A 2.1 Anforderung an Hauptgebote

Aus den vorgelegten Angebotsunterlagen muss eindeutig erkennbar sein, dass die in der Leistungsbeschreibung und den Anlagen dargestellten Anforderungen erfüllt werden.

Der Bieter darf nur die Leistungen in seinem Angebot berücksichtigen, die in den Vergabeunterlagen definiert wurden. Zusätzliche bzw. andere Leistungen, die nach Ermessen des Bieters erforderlich erscheinen, dürfen nicht angeboten werden.

Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen führen zum zwingenden Ausschluss des Angebots (§ 57 Abs. 1 Nr. 4 VgV).

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

A 2.2 Nebenangebote

Nebenangebote sind Leistungen, die nicht in den Ausschreibungsunterlagen vorgesehen sind. Sie umfassen jede Abweichung vom geforderten Angebot.

In dieser Ausschreibung sind Nebenangebote nicht zugelassen.

A 2.3 Spezifikationen / Prüfungen / Nachweise / Zertifikate

Der gesamte Leistungsumfang muss zum Zeitpunkt der Veranstaltung den neuesten einschlägigen Bestimmungen und Vorschriften sowie den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln der Europäischen Union entsprechen.

In der Leistungsbeschreibung und im Leistungsverzeichnis wird auf nationale, technische Spezifikationen, Zulassungen und Normen Bezug genommen. Für diese gilt – auch wenn ausdrücklich nicht erwähnt – jeweils der Zusatz „oder gleichwertig“.

Die Gleichwertigkeit ist wie folgt definiert:

Technische Bezugssysteme, Spezifikationen, Zulassungen und Normen anderer Staaten der Europäischen Union (EU) werden ebenfalls anerkannt, wenn der Bieter die Abweichungen in seinem Angebot entsprechend kennzeichnet und das Angebot den vorgegebenen technischen Anforderungen gleichermaßen entspricht.

Der Nachweis der Gleichwertigkeit ist von einer anerkannten Institution zu erbringen und dem Angebot beizufügen.

A.3 Vertragslaufzeit

Die Rahmenvereinbarung beginnt mit der Zuschlagserteilung und endet automatisch am 31.12.2026, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

A 3.1 Option zur Verlängerung

Der Auftraggeber kann Optionen ausüben und die Rahmenvereinbarung zu den Konditionen dieser Ausschreibung nach Ablauf der Vertragslaufzeit maximal drei Mal um bis zu insgesamt 36 Monate (i.d.R. in 12-Monats-Intervallen) verlängern. Die Option wird durch den Auftraggeber bis spätestens zum 17.12. des Vorjahres schriftlich ausgeübt.

Auch im Falle der Ausübung der Optionen endet der Vertrag mit Ablauf des Optionszeitraumes, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Der Vertrag endet somit nach Ablauf des Optionszeitraumes spätestens am 31.12.2029 automatisch.

A.4 Auftragsvolumen

Das Auftragsvolumen für die Vertragslaufzeit wurde auf Basis der zu erwartenden Mengen an Veranstaltungstechnik errechnet, welche in den vergangenen Jahren zu Grunde lagen.

Eine Verpflichtung zur Abnahme dieses geschätzten Volumens resultiert aus der Auftragsvergabe nicht. Mindermengen sowie Mehrmengen sind hinzunehmen und führen nicht zu einer Korrektur der Einzelpreise.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

A 4.1 Abruf aus der Rahmenvereinbarung

Der Abruf der einzelnen Leistungen erfolgt in Einzelabrufen, mittels entsprechend kenntlichem Abrufschreiben, unter Bezug auf die Rahmenvereinbarung. Die Abrufe erfolgen nach tatsächlichem Bedarf und auf Basis des Veranstaltungskonzeptes.

Die Abrufe erfolgen frühestmöglich nach Feststellung des tatsächlichen Bedarfs. Aufgrund sich ändernder Umstände sind auch kurzfristige Abrufe und Änderungen möglich.

A.5 Art und Umfang der Leistung

Der Bieter hat die veranstaltungstechnische Dienstleistung für die Veranstaltung „KulturFest h4“ der Stadt Hamm zu erbringen.

Diese umfasst die Lieferung einer vollumfänglichen und voll funktionsfähigen veranstaltungstechnischen Dienstleistung, die aus Planung, Transport, Bereitstellung, Aufbau, Durchführung und Abbau der Veranstaltungstechnik für die Veranstaltung besteht. Sie beinhaltet die Bereiche Backline, Bühnentechnik, Kommunikationstechnik, Lichttechnik, Sicherheitstechnik, Tontechnik, Videotechnik, Personal und Transport.

A 5.1 Ausgangslage

Das KulturFest h4 findet immer am 2. Septemberwochenende (bezogen auf den 1. Sonntag im September) von Freitag bis Sonntag statt. Die Veranstaltung umfasst mehrere Bühnenstandorte (eine Hauptbühne und mehrere weitere Bühnen) im öffentlichen Raum mit einem gemischten Programm aus Musik, Theater, Tanz, Kinder- und Familienangeboten mit begleitenden gastronomischen Angeboten, während der Veranstaltungszeiten von ca. Freitag 18:00 – 22:00 Uhr, Samstag 14:00 – 22:00 und Sonntag 12:00 – 18:00 Uhr. Damit werden die vier Bühnenstandorte Santa-Monica-Platz (SMP, Hauptbühne), Martin-Luther-Viertel (MLV), KUBUS Jugendkulturzentrum (KUBUS) und Südring Parkanlage bespielt (Änderung vorbehalten).

A 5.2 Planung

Die für die einzelnen Bühnenstandorte erforderliche Veranstaltungstechnik ist durch den Auftragnehmer anhand der Positionen des Leistungsverzeichnisses zu planen.

Die Planung von Transport, Bereitstellung, Aufbau, Durchführung und Abbau der Veranstaltungstechnik muss durch den Auftragnehmer unter Einhaltung des Veranstaltungskonzeptes, des Sicherheitskonzeptes, der behördlichen Auflagen, der Produktionsordnung sowie anhand der Bühnenanweisungen der Acts getrennt nach den einzelnen Bühnenstandorten erfolgen. Während der Durchführung erforderliche Umbauten der Veranstaltungstechnik sind bei der Planung zu berücksichtigen.

Dem Auftragnehmer werden rechtzeitig nach Zuschlagserteilung bzw. Vertragsverlängerung sämtliche vorliegenden Unterlagen sowie Kontaktdaten zu den Beteiligten und Ansprechpersonen der Acts übermittelt.

Die Anbindung und Betreuung der an den einzelnen Bühnenstandorten von den jeweiligen Acts mitgebrachten Technik ist durch den Auftragnehmer im Rahmen seiner Planung selbstständig mit deren Ansprechpersonen abzustimmen.

Sämtliche für die Lieferung der Veranstaltungstechnik erforderlichen Pläne, Listen sowie Unterlagen (Prüfbücher, Ausführungsgenehmigungen, Standsicherheitsnachweise etc.), einschließlich Personal- und Ablaufplänen, sind dem Auftraggeber als CAD- (DWG oder DXF) bzw. XLS- sowie PDF-Dateien spätestens vier Wochen nach Zuschlagserteilung sowie bei

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Vertragsverlängerung jeweils 10 Wochen vor Aufbaubeginn, getrennt nach den einzelnen Bühnenstandorten, unaufgefordert zur Prüfung und Freigabe zu übermitteln.

Gleichzeitig hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber eine Aufstellung über den Bedarf an Veranstaltungstechnik, getrennt nach den einzelnen Bühnenstandorten, anhand der Positionen aus dem Leistungsverzeichnis in den jeweils erforderlichen Mengen unaufgefordert spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn zur Prüfung und Vorbereitung des Abrufs zu übermitteln.

Zudem hat der Auftragnehmer die von der Veranstaltungstechnik ausgehenden Gefährdungen zu ermitteln und dem Auftraggeber gleichzeitig, getrennt nach den einzelnen Bühnenstandorten, unaufgefordert zu übermitteln, um den arbeitsschutz- und unfallverhütungsrechtlichen Pflichten nachzukommen.

Die baurechtliche Abnahme der Bühnen muss rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Der genaue Zeitpunkt sowie der Umfang der einzureichenden Unterlagen ist vom Auftragnehmer spätestens drei Wochen vor Aufbaubeginn selbstständig mit dem Auftraggeber und der dafür zuständigen Stelle abzustimmen. Gleichzeitig sind die erforderlichen Unterlagen (insbesondere Prüfbücher, Ausführungsgenehmigungen, Standsicherheitsnachweise) an den Auftraggeber und die zuständige Stelle zu übermitteln. Die baurechtliche Abnahme ist durch die technische Leitung (TL) des Auftragnehmers zu begleiten. Diese hat während der Abnahme sämtliche erforderlichen Auskünfte zu erteilen sowie Unterlagen bereitzuhalten und auf Verlangen unverzüglich vorzulegen.

Der Auftragnehmer hat die Einsatzzeiten des Sicherheitsdienstes (vom Auftraggeber bestellt) zur Bewachung der Bühnen außerhalb der Betriebszeiten spätestens vier Wochen nach Auftragserteilung sowie nach Vertragsverlängerung jeweils 10 Wochen vor Aufbaubeginn, getrennt nach den einzelnen Bühnenstandorten, mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Sound- bzw. Line-Checks an den einzelnen Bühnen sind vom Auftragnehmer selbstständig mit den betroffenen Acts und dem Auftraggeber rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn abzustimmen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die von ihm gelieferten Funksysteme und sonstigen anmeldepflichtigen Systeme bei der dafür zuständigen Stelle rechtzeitig vor Aufbaubeginn anzumelden. Eine Bestätigung der Anmeldung ist dem Auftraggeber unverzüglich und unaufgefordert zu übermitteln.

A 5.3 Transport und Bereitstellung

Die Anlieferung der Veranstaltungstechnik muss jeweils entsprechend der vorherigen Planung und gemäß den genehmigten Ausführungsplänen unter Einhaltung der behördlichen Auflagen frei Verwendungsstelle erfolgen.

Die Verwendungsstellen sind die Bühnenstandorte

1. Santa-Monica-Platz (SMP, Hauptbühne): Santa-Monica-Platz (nördlicher Teil), 59065 Hamm,
2. Martin-Luther-Viertel (MLV): Martin-Luther-Viertel, Nassauerstraße 28-32, 59065 Hamm,
3. KUBUS Jugendkulturzentrums (KUBUS): Südstraße 28, 59065 Hamm und
4. Südring Parkanlage: Südring Parkanlage (östlich Sternstraße), 59065 Hamm.

Aufgrund zukünftig erforderlicher Anpassungen des Festivalkonzepts können die Standorte der Bühnen in der Stadt Hamm variieren. Dies ist bei Abgabe des Gebots zu berücksichtigen.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Abfälle sind durch den Auftragnehmer zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, müssen sie vom Auftragnehmer fachgerecht entsorgt werden. Abfälle dürfen nicht an den Bühnenstandorten (insbesondere Front of House (F.o.H.s)) gelagert oder hinterlassen werden.

A 5.4 Aufbau

Der Aufbau der Veranstaltungstechnik muss jeweils entsprechend der vorherigen Planung und gemäß den genehmigten Ausführungsplänen unter Einhaltung der behördlichen Auflagen erfolgen.

Der Aufbau der Hauptbühne kann jeweils am Tag unmittelbar vor dem ersten Veranstaltungstag ab ca. 07:00 Uhr beginnen und ist mindestens 5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn abzuschließen.

Der Aufbau der weiteren Bühnen kann jeweils am Tag unmittelbar vor dem ersten Veranstaltungstag ab ca. 08:00 Uhr beginnen und ist mindestens 5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn abzuschließen.

Die baurechtliche Abnahme der Bühnen muss spätestens um 09:00 Uhr am ersten Veranstaltungstag stattfinden.

Außerhalb der Betriebszeiten ist jeweils vom Auf- bis zum Abbautag durch den Auftraggeber die Bewachung der Bühnenstandorte durch einen Sicherheitsdienst vorgesehen.

Aufgrund ggf. erforderlicher Anpassungen des Festivalkonzepts können die Aufbauzeiten variieren. Dies ist bei Abgabe des Angebots zu berücksichtigen.

A 5.5 Durchführung

Die Durchführung der Veranstaltung muss jeweils entsprechend der vorherigen Planung und gemäß den genehmigten Ausführungsplänen unter Einhaltung der behördlichen Auflagen erfolgen.

Die Veranstaltung beginnt jeweils am Freitag (erster Tag) um ca. 18:00 Uhr, am Samstag (zweiter Tag) um ca. 14:00 Uhr und am Sonntag (dritter Tag) um ca. 12:00 Uhr.

Die Veranstaltung endet jeweils am Freitag (erster Tag) um ca. 22:00 Uhr, am Samstag (zweiter Tag) um ca. 22:00 Uhr und am Sonntag (dritter Tag) um ca. 18:00 Uhr.

Während der Veranstaltungszeiten sowie mindestens zwei Stunden vor und eine halbe Stunde danach sind die Bühnenstandorte durch den Auftragnehmer mit dem für den Betrieb der Veranstaltungstechnik erforderlichen Personal zu besetzen.

Aufgrund ggf. erforderlicher Anpassungen des Festivalkonzepts können die Veranstaltungszeiten variieren. Dies ist bei Abgabe des Angebots zu berücksichtigen.

A 5.6 Bühnen, LED-Wände und Podestsysteme

Der Bieter hat zu den angebotenen Bühnen entsprechende Pläne und Abbildungen mit Angebotsabgabe vorzulegen.

Der Bieter hat zu den angebotenen LED-Wänden sowie zu den angebotenen Podestsystemen entsprechende Pläne und Abbildungen sowie Standsicherheitsnachweise mit Angebotsabgabe vorzulegen.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

A 5.7 Abbau

Der Abbau der Veranstaltungstechnik muss jeweils entsprechend der vorherigen Planung und gemäß den genehmigten Ausführungsplänen unter Einhaltung der behördlichen Auflagen erfolgen.

Er kann jeweils unmittelbar nach Veranstaltungsende oder am Folgetag beginnen und ist an diesem abzuschließen.

Aufgrund ggf. erforderlicher Anpassungen des Festivalkonzepts können die Abbauzeiten variieren. Dies ist bei der Angebotsabgabe zu berücksichtigen.

A 5.8 Vorschriften und Regeln

Für die Lieferung der veranstaltungstechnischen Dienstleistung gelten die anzuwendenden Rechtsvorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie die Branchenstandards, insbesondere die staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, die Unfallverhütungsvorschriften der zuständigen Unfallversicherungsträger, die baurechtlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Normen, Richtlinien und Standards.

Daneben müssen das jeweilige Veranstaltungskonzept, das Sicherheitskonzept, die behördlichen Auflagen sowie die Produktionsordnung eingehalten werden, die dem Auftragnehmer rechtzeitig nach Zuschlagserteilung bzw. Vertragsverlängerung übermittelt werden.

A 5.9 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass seine technische Leitung (TL), seine Aufsichtführenden sowie seine Unterauftragnehmer die erforderlichen Kenntnisse über das Veranstaltungskonzept, das Sicherheitskonzept, die behördlichen Auflagen, die Produktionsordnung sowie die anzuwendenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Der Auftragnehmer hat rechtzeitig vor Beginn der Aufbauarbeiten die örtlichen Gegebenheiten zu prüfen. Stellt er dabei Mängel in Bezug auf Arbeitssicherheit oder Gesundheitsschutz fest, hat er diese unverzüglich dem Auftraggeber zu melden und auf deren Beseitigung hinzuwirken.

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Maßnahmen für den Brandschutz und für eine wirksame Erste Hilfe an den Bühnenstandorten unter Berücksichtigung der von der Veranstaltungstechnik ausgehenden Gefährdungen sowie den beteiligten Dritten (insbesondere jeweilige Acts) zu treffen und umzusetzen.

Der Bieter hat mit der Angebotsabgabe Pläne, Abbildungen und Prüfbücher der angebotenen Bühnen und F.o.H.-Systeme einzureichen.

A 5.10 Personal

Während der gesamten Planungs-, Aufbau-, Durchführungs- und Abbauzeit ist durch den Auftragnehmer ein- und dieselbe Person sowie ein- und dieselbe Stellvertretung mit derselben Eignung, Qualifikation und Weisungsbefugnis einzusetzen.

Für die Aufsicht über die einzelnen Bühnen sind durch den Auftragnehmer geeignete, qualifizierte und weisungsbefugte Personen einzusetzen und schriftlich zu bestellen (Hauptbühne: TL; alle weiteren Bühnen: jeweils Fachkräfte für Veranstaltungstechnik). Während der gesamten Aufbau- und Durchführungszeit sind durch den Auftragnehmer hierfür

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

ein- und dieselben Personen sowie ein- und dieselbe Stellvertretung mit derselben Eignung, Qualifikation und Weisungsbefugnis einzusetzen.

Diese Personen sind mit dem Angebot namentlich zu benennen und ihre Qualifikationsnachweise sind mit dem Angebot vorzulegen. Sämtliche Änderungen sind dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass das von ihm eingesetzte Personal für die ihm übertragenen Aufgaben geeignet und qualifiziert ist.

Der Auftraggeber hat das von ihm eingesetzte Personal vor Aufnahme der Arbeiten in die besonderen Bedingungen der Veranstaltung und Bühnenstandorte einzuweisen und entsprechend seiner Gefährdungsbeurteilung zu unterweisen sowie dies schriftlich zu dokumentieren und dem Auftraggeber auf Verlangen unverzüglich vorzulegen.

Der Auftragnehmer hat Personal, bei dem der begründete Verdacht auf Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss besteht, unverzüglich abzurufen und zu ersetzen.

Der Auftragnehmer hat Personal, das gegen Arbeitsschutz- oder Unfallverhütungsvorschriften, baurechtliche Vorschriften, die behördlichen Auflagen oder die Produktionsordnung verstößt oder den Anweisungen des Auftraggebers oder seiner Beauftragten diesbezüglich nicht Folge leistet, unverzüglich abzurufen und zu ersetzen.

A 5.11 Arbeitsmittel

Der Auftragnehmer verpflichtet sich entsprechend der geltenden Rechtsvorschriften, nur geprüfte Arbeitsmittel zu liefern und zu verwenden sowie die zugehörigen Prüfnachweise, Gebrauchsanleitungen und EU-Konformitätserklärungen vorzuhalten und dem Auftraggeber auf Verlangen unverzüglich vorzulegen.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Arbeitsmittel nur von dazu geeigneten, qualifizierten und beauftragten Personen verwendet werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, hat die beauftragte Person diese bei sich zu führen und dem Auftraggeber auf Verlangen unverzüglich vorzulegen.

Arbeits- und Gefahrenbereiche sind durch den Auftragnehmer abzusperren und gegen unbefugtes Betreten (insbesondere durch Dritte) zu sichern.

A.6 Vergütung

Die Vergütung der Leistung erfolgt gemäß den tatsächlich erbrachten Positionen des Leistungsverzeichnisses.

Im Leistungsverzeichnis sind Einzelpreise entsprechend anzugeben. Die Einzelpreise beinhalten alle für die veranstaltungstechnische Dienstleistung anfallenden Kosten (u.a. Stoff-, Geräte- und sonstige Kosten, Nachunternehmerleistungen, Lohn- und Lohnnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn).

Zusätzliche Vergütungen werden nicht gewährt.

Bei den anzubietenden Preisen handelt es sich um Festpreise, die für den gesamten Durchführungszeitraum Gültigkeit haben.

Der Auftragnehmer hat seinen Arbeitnehmer:innen mindestens den jeweils geltenden gesetzlichen oder tariflichen Mindestlohn zu zahlen. Soweit Leistungen auf Nachunternehmer

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

übertragen werden, hat der Auftragnehmer mit dem Nachunternehmer eine entsprechende Verpflichtung zu vereinbaren.

Der Auftragnehmer legt auf Verlangen vom Auftraggeber Lohnabrechnungen des tatsächlich eingesetzten Personals vor.

A.8 Rechnungsstellung / Zahlungsbedingungen

Die Rechnungslegung erfolgt nach Erfüllung der Leistung spätestens zum Ende des Folgemonats der Veranstaltung.

Um eine schnelle Rechnungsbearbeitung zu gewährleisten und papiersparender zu arbeiten, setzt die Stadt Hamm vorzugsweise auf E-Rechnungen im Standard XRechnung.

Die Annahme erfolgt über das E-Rechnungsportal Nordrhein-Westfalen.

Die für die Einreichung der E-Rechnung erforderlichen Informationen können der beigefügten Anlage „Informationen zur eRechnung.pdf“ entnommen werden.

Auf der Rechnung muss die SAP-Bestellnummer eindeutig aufgeführt sein. Die Stadt Hamm behält sich vor, Rechnungen ohne SAP-Bestellnummer zurückzuweisen.

A.9 Zuschlagskriterien

Die Zuschlagserteilung erfolgt jeweils auf den Bieter, der das wirtschaftlichste der wertbaren Angebote abgegeben hat (100 % Preis). Voraussetzung für die Wertung ist, dass alle im Rahmen der Leistungsbeschreibungen gestellten Anforderungen erfüllt sind und ein wertbares Angebot vorliegt.

A.10 Eignung

Ein Bieter wird berücksichtigt, sofern er die Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung nach § 44 VgV, die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit nach § 45 VgV sowie die technische und berufliche Leistungsfähigkeit nach § 46 VgV nachweist.

A 10.1 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung nach § 44 VgV

Es sind nur Bieter zugelassen, die über eine Gewerbebeanmeldung bei der zuständigen Gewerbebehörde verfügen. Ein Ausdruck der Gewerbebeanmeldung ist mit dem Angebot einzureichen.

A 10.2 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit nach § 45 VgV

A 10.2.1 Haftpflichtversicherung

Der Auftragnehmer haftet für die von ihm oder seinen Erfüllungsgehilfen dem Auftraggeber oder Dritten verursachten Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Er ist verpflichtet, eine Betriebshaftpflichtversicherung abzuschließen, diese während der Dauer des Vertragsverhältnisses nachweislich aufrechtzuerhalten.

Zur Sicherung etwaiger Ersatzansprüche hat der Auftragnehmer eine Betriebshaftpflichtversicherung in mindestens folgender Höhe vorzuhalten:

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Personenschäden €	Sachschäden €	Vermögensschäden €
3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00

Die Höhe der bestehenden Versicherungssummen ist im Leistungsverzeichnis vom Bieter anzugeben und auf besondere Anforderung nachzuweisen.

Sollte die Betriebshaftpflichtversicherung die vorgenannten Deckungssummen derzeit nicht erreichen, so ist der Bieter verpflichtet, im Falle der Zuschlagserteilung die Deckungssummen entsprechend zu erhöhen.

A 10.3 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit nach § 46 VgV

A 10.3.1 Referenzen

Als Nachweis hat der Bieter im Vordruck „Referenzliste“ Referenzen anzugeben, die er in den letzten drei Jahren (2023-2025) durchgeführt hat.

Der Nachweis ist erbracht, wenn mindestens zwei quantitativ sowie qualitativ vergleichbare Leistungen zur zu vergebenden Leistung innerhalb der letzten drei Jahre ausgeführt wurden und diese folgende Leistungen abdeckte:

- Veranstaltungstechnische Dienstleistungen bei (Groß-)Veranstaltungen unter freiem Himmel mit dem gleichzeitigen Betrieb von mindestens zwei Bühnen bei mindestens 4.000 gleichzeitig anwesenden Besucher:innen.

Es sind Angaben zum Gegenstand des Auftrags, dem Datum der Veranstaltung, dem Auftraggeber und die Kontaktdaten des Auftraggebers (zentrale Telefonnummer / Email-Adresse des Auftraggebers) anzugeben

Auf die Angabe der Referenzen wird bei Bieter:innen verzichtet, die in den letzten drei Jahren (2023-2025) bereits vergleichbare Leistungen für die Stadt Hamm erbracht haben.

A.11 Einschaltung von anderen Unternehmen/Eignungsleihe

Es ist zulässig, Teile der Leistung von anderen Unternehmen ausführen zu lassen (Unterauftragnehmer) oder sich bei der Erfüllung eines Auftrages im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche, finanzielle, technische oder berufliche Leistungsfähigkeit anderer Unternehmen zu bedienen (Eignungsleihe).

Hierzu wird auf Ziffer 6 der zur Verfügung stehenden Bewerbungsbedingungen der Stadt Hamm und auf Ziffer 4.3 der zusätzlichen Vertragsbedingungen der Stadt Hamm (ZVB-VOL) verwiesen.

Ein Verschulden eines Nachunternehmers wird dem Auftragnehmer zugerechnet.

A.12 Einzelbieter, Bietergemeinschaften

Die Angebotsabgabe ist sowohl durch einzelne Bieter als auch durch Bietergemeinschaften zulässig.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Es gibt keine Vorgaben über die Rechtsform der Bietergemeinschaft. Die Mitglieder der Bietergemeinschaft haften gegenüber der Auftraggeberin gesamtschuldnerisch für die Leistungserbringung.

Es ist unzulässig, als Mitglied einer Bietergemeinschaft und gleichzeitig als einzelner Bieter ein Angebot abzugeben, sofern darin zugleich eine unzulässige wettbewerbsbeschränkende Absprache liegt. Gleiches gilt, für den Fall, dass sich ein Bieter an verschiedenen Bietergemeinschaften beteiligt.

Fallen ein Mitglied oder mehrere Mitglieder der Bietergemeinschaft nach der Zuschlagserteilung aus, muss weiterhin die ordnungsgemäße Leistungserbringung sichergestellt sein. Der Auftraggeber ist unverzüglich über den Ausfall zu informieren. Die Aufnahme eines weiteren Mitglieds der Bietergemeinschaft ist zulässig, vorausgesetzt, der Auftraggeber hat das neu benannte Mitglied als geeignet anerkannt.

Die Abrechnung / Verwendungsnachweisführung hat im Namen der Bietergemeinschaft zu erfolgen und ist vom Bevollmächtigten der Bietergemeinschaft zu unterschreiben.

Eine Bietergemeinschaft hat über die, für die zu vergebende Leistung erforderliche Eignung zu verfügen und diese wie ein Einzelbieter nachzuweisen.

A.13 Vorbehalt des Rückgriffs auf frühere Angebote

Der Auftraggeber behält sich vor während der Vertragslaufzeit, die Ausführung des Auftrages in der Reihenfolge des Ausschreibungsergebnisses den Bietern anzutragen, die im Vergabeverfahren ein wirtschaftlich annehmbares Angebot abgegeben haben, wenn der Auftragnehmer wegen Kündigung oder aus anderen Gründen endgültig ausfällt.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

Teil B: Vorzulegende Nachweise / Erklärungen / sonstige Unterlagen

Nutzen Sie diese Auflistung als Checkliste für die Überprüfung Ihrer Angebotsunterlagen auf Vollständigkeit.

Lfd. Nr.	Art des geforderten Nachweises bzw. der Erklärung	Mit dem Angebot	Auf bes. Anforderung innerhalb von 6 Kalendertagen
1.	Zum Nachweis der Erlaubnis der Berufsausübung nach § 44 VgV		
1.1	Ausdruck aus dem Handelsregister bzw. Nachweis der Gewerbeanmeldung von der zuständigen Gewerbebestelle	X	
2.	Zum Nachweis der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit nach § 45 VgV		
2.1	Erklärung zur Betriebshaftpflichtversicherung dass im Auftragsfall die Bestätigung des Versicherers zur Anpassung der auftragsbezogenen Versicherungssumme vor Zuschlagserteilung beim Auftraggeber eingereicht werden. <u>Geforderte Deckungssummen:</u> Personenschäden 3.000.000 € Sachschäden: 3.000.000 € Vermögensschäden: 3.000.000 €	X	
2.2	Nachweis über die Haftpflichtversicherung		X
3.	Zum Nachweis der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit nach § 46 VgV		
3.1	Referenzliste (Vordruck) über qualitativ und quantitativ vergleichbare Leistungen in den letzten 3 Jahren (2023 – 2025).	X	
3.2	<u>nach § 46 Abs. 3 Ziffer 10 VgV:</u> Bei Einschaltung anderer Unternehmen:		
3.2.1	Angaben gem. Vordruck „ Eigenerklärung zur Leistungsübertragung an Nachunternehmen / zur Eignungsleihe “	X	
3.2.2	<u>Bei Eignungsleihe:</u> Angaben gem. Vordruck „ Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen “ Diese Erklärung ist vom anderen Unternehmen gesondert zu unterschreiben.	X	
4.	Sonstige einzureichende Unterlagen/Angaben		
4.1	Angebot (Vordruck)	X	
4.2	Eigenerklärung des Bieters zu Ausschlussgründen	X	
4.3	Eigenerklärung Bezug zu Russland (Vordruck)	X	
4.4	Leistungsverzeichnis (Vordruck)	X	

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.

4.5	und Qualifikationsnachweise des leitenden und aufsichtführenden Personals	X	
4.6	Pläne, Abbildungen und Prüfbücher der angebotenen Bühnen und F.o.H.-Systeme	X	
4.7	Pläne und Abbildungen sowie Standsicherheitsnachweise der angebotenen LED-Wände und Podest-Systeme	X	
4.12	<u>Bei Nachunternehmereinsatz:</u> Eigenerklärung des Bieters zu Ausschlussgründen für das andere Unternehmen Eigenerklärung des Bieters (Nachunternehmer) zum Bezug zu Russland		X X
4.13	<u>Bei Eignungsleihe:</u> Eigenerklärung des Bieters zu Ausschlussgründen für das andere Unternehmen Eigenerklärung des Bieters (Eignungsleihender) zum Bezug zu Russland	X X	
4.14	<u>Bei der Bildung von Bietergemeinschaften</u> ist eine Bietergemeinschaftserklärung (Vordruck) vorzulegen. Für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft ist darüber hinaus eine Eigenerklärung des Bieters zu Ausschlussgründen und die Eigenerklärung des Bieters zum Bezug zu Russland einzureichen.	X	

Die Nachweise sind auf besondere Anforderung als Original vorzulegen.

Für den Zeitpunkt der Anforderung durch den Auftraggeber ist maßgeblich das Datum der Versendung per Telefax bzw. der dokumentierten Kommunikation über das Bietertool des Vergabemarktplatzes Nordrhein-Westfalen –www.evergabe.nrw.de–.

Die Stadt Hamm behält sich die Nachforderung nicht vorgelegter Erklärungen und Nachweise gemäß § 56 VgV vor.

Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebotes.